



PAALLETEN REPORT

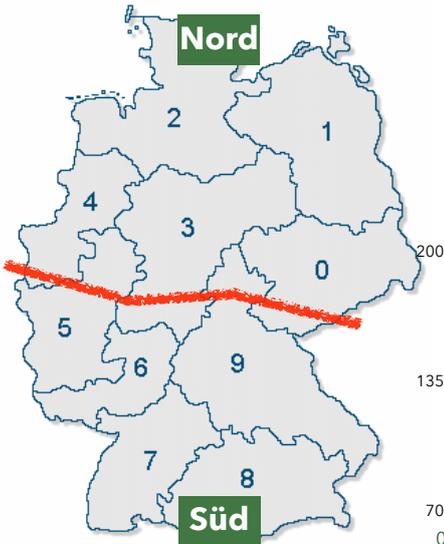
by Olaf Oczkos, Herausgeber, Co-Autor des DVZ Palettenhandbuchs und Erfinder des Vier-Märkte-Palettenmodells

PREISE

Alle Preise ziehen nach oben. Klasse A praktisch unverfügbar.

www.palettenreport.de

EUROPALETTE - EPAL / UIC-EUR	€	NEUE	KLASSE A	KLASSE B	KLASSE C	DEFEKTE NICHT GEBRAUCHSFÄHIG
------------------------------	---	------	----------	----------	----------	------------------------------------



Nord	Palettenpreise nur für Abokunden sichtbar
Süd	
Vorjahr	

PAALLETENPREISINDEX EUROPALETTE*



ANALYSE

Die Preise für neue Europaletten haben ein historisches Hoch erreicht und steigen weiter. Die Nachfrage ist ungebremst. Ausländische Hersteller von Europaletten spielen ihre Marktmacht aus und treiben die Preise nach oben. Kunden in Deutschland werden regelrecht gemolken und zahlen teilweise gegenüber dem Vorjahr den doppelten Preis. Diese Entwicklung stellt die einheimische Palettenindustrie enorm unter Druck. Einige Kunden haben Jahreslieferverträge zu Preisen um die 7-8 Euro geschlossen. Bereits seit Anfang 2021 sind diese Kontrakte für die Palettenhersteller nicht profitabel. Hier kommen ausländische Palettenhersteller und treiben die Preise massiv nach oben, um die einheimischen Palettenhersteller zu einem Vertragsbruch zu zwingen. Diese aggressive Preispolitik konnten wir im Juni während eines Besuches in Polen beobachten. Einkäufer großer Industrieunternehmen versuchen währenddessen mit aller Macht ihre AGB durchzusetzen und werden dabei nicht selten auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Die Erfolgsaussichten sind nämlich gering. Derzeit diktieren die Palettenlieferanten Liefertermine und Preise. Wer sich beschwert oder versucht Druck aufzubauen, bekommt seine Ware noch später. Die Preise werden täglich neu erhoben und gelten als Tagespreise. Wer sich nicht sofort entscheidet, wird durch andere Kunden der immer länger werdenden Warteliste ersetzt. Wie lange diese Situation noch anhält, ist nicht vorhersehbar.

LESERFRAGE

Wer steht hinter dem Unternehmen Vierhouten Groep?

Abonnent aus Baden-Württemberg

Paletten Report hat den Inhaber von <https://www.vierhoutengroep.nl/over-ons/> über LinkedIn zum Gespräch eingeladen. Die Antwort ist in Arbeit. Vielleicht kennt jemand diese Gruppierung und kann uns mehr über den Besitzer erzählen.

Frankreich fordert Holzprotektionismus

“Hiermit akzeptiere ich die Unterzeichnung der Petition zum Stoppen massiver Rundholzexporte“ so steht es auf [Google Docs](#). Verlinkt wird von der Website <https://www.stoplogexport.net>, einer Aktion von der [Federation Nationale du Bois](#) aus Paris. Bei der Erstellung der Petition hat man die GDPR (General Data Protection Regulation) vergessen. Denn die Unterzeichner wissen nicht, wem sie eigentlich gerade ihre Daten übergeben haben. Paletten Report hat sich mit der Petition beschäftigt und klärt auf :

Jahrelang haben widrige Umstände den Wald- und Forstbesitzern das Leben schwer gemacht. Sturmholz, die Borkenkäferplage und andere asymmetrische Probleme haben den Absatz massiv erschwert. Die Erwirtschaftung von Renditen war kaum zu erreichen. Es war so drastisch, dass Holz im Frühjahr 2020 mancherorts an die Sägewerke verschenkt oder unter Herstellkosten verkauft werden musste. Etwas unternommen, geschweige unterstützt hat niemand.

Angebot und Nachfrage regeln den Markt ohne den Bedarf einer staatlichen Intervention. Das ist freie Marktwirtschaft. Der Markt hat dabei auch keine Moral, es sei denn er wird stark von außen reguliert, was häufig Preisverzerrungen zur Folge hat. Daher empfinden wir die Forderung aus dieser Petition als absurd. Sie riecht nach Protektionismus und Kommunismus.



Beispiel: Angenommen der Markt dreht sich und es gibt mehr Angebot als Nachfrage. Werden dann alle holzverarbeitenden Betriebe (heutige Petitionsunterstützer) per Gesetz/Petition aufgefordert das Holz zu kaufen? Wir denken nicht. Allein weil es bis heute keinen besseren Preisfindungsmechanismus als Angebot und Nachfrage gibt. Möchten die Kollegen aus Frankreich etwa ein Amt für Preise nach Vorbild der DDR oder der Volksrepublik Polen im Kommunismus?

Die ganze Aktion wird unserer Meinung nichts bewegen, da es die EU Kommission nicht wirklich interessiert ob es der Holzbranche gut geht. Die EU Kommission wurde bereits vor Jahrzehnten von den Industrien der Stahl- und Chemiebranche gebeten Handelsbarrieren einzurichten. Ohne Erfolg. Und beide Branchen sind wesentlich wichtiger als Holz, wenn es um die Wertigkeit geht.

Der Lösungsansatz bei der Problematik einer Rohstoffknappheit besteht darin sich vertikal zu integrieren. Das bedeutet, dass die holzverarbeitende Industrie Wälder kaufen könnte, um sich nachhaltig eigene Holzquellen zu sichern. Das Beispiel [IKEA](#) aus 2015 zeigt wie es gehen kann. Diese Petition gleicht einer Planwirtschaft.

ZAHLENBASIS

Über 1500 Preismeldungen werden online und offline monatlich für den Bericht gesammelt

Unsere Recherchen basieren auf deutschen Standardlieferungen, frei Haus entschachtelt in kompletten LKW-Ladungen.

ABONNIEREN

Informationsdienst für Palettenpreise in Deutschland

Das Jahresabo (12 Ausgaben) ist in vier **leserbasierenden** S-, M-, L-, XL-Paketen bereits ab günstigen 150€ verfügbar. Unsere Abonnenten erhalten den Report automatisch, einfach und bequem per Email am 4. Tag des Monats zugesandt.

ERFINDUNG NEUER LADUNGSTRÄGER



[PALETTEN REPORT](#) Interview mit Lukas Lehmann,
Abteilung [Verpackungs- und Handelslogistik](#)
Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML



Olaf Oczkos
Paletten Report

Herr Lehmann, wie helfen Sie Erfindern neuer Ladungsträger bei Erreichung der Marktreife?

Wir unterstützen Unternehmen entlang des gesamten Entwicklungsprozesses neuer Ladungsträger. Von der Idee, über die Definition der anwendungsspezifischen Anforderungen, bis zur Entwicklung und Umsetzung erster Prototypen sowie Festigkeitsprüfungen an neuen Ladungsträgern. Durch die langjährige Erfahrung im Verpackungsbereich und eine gute Marktkenntnis können wir unsere Kunden optimal bei der Gestaltung neuer Ladungsträger beraten. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit über moderne Fertigungsverfahren, wie dem 3D-Druck, und in Kooperation mit unseren Werkstätten, erste Prototypen physisch zu fertigen. Bereits Entwickelte Ladungsträger können wir in unserem Verpackungsprüflabor auf individuelle mechanisch-statische und mechanisch-dynamische Festigkeitseigenschaften, in Kombination mit wechselnden klimatischen Einflüssen, prüfen. Die Prüfungen von Ladungsträgern, Packstücken und Ladeeinheiten aller Art erfolgen dabei nach aktuellen Industriestandards und Normen.



 **Fraunhofer**
IML

Ist eine Prüfung neuer Ladungsträger gesetzlich angeordnet?

Ganz allgemein gibt es unterschiedliche Verordnungen, Vorschriften und Richtlinien die die Sicherheit und Gesundheit der Arbeiter regeln und der Vermeidung von Unfällen am Arbeitsplatz dienen. Für die Einhaltung ist der jeweilige Arbeitgeber verantwortlich. Unter den Aspekt der Arbeitssicherheit fällt entsprechend auch die Gewährleistung eines sicheren Einsatzes von Ladungsträgern, um beispielsweise herabfallende Gegenstände durch den Bruch einer Palette zu vermeiden. Um einen sicheren Einsatz zu gewährleisten sollten entsprechende Prüfungen, vor dem Einsatz im Betrieb, an den Ladungsträgern durchgeführt werden. Hierfür gibt es unterschiedliche Normen und internationale Standards mit Prüfvorschriften. Eine Grundlage liefert die DGUV Regel 108-107 Lagereinrichtungen und -geräte, die unterschiedliche Anforderungen an Lagergeräte und Lagereinrichtungen stellt. DGUV Regeln sind von der deutschen Berufsgenossenschaft herausgegebene Regeln, die zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz beitragen und an den Arbeitgeber entsprechende Anforderungen stellen. Die seit den 80er Jahren gültige Regel macht unter anderem Vorgaben bezüglich der Festigkeitseigenschaften und der zum Nachweis durchzuführenden Prüfungen von Ladeeinheiten. Eine beispielhafte Prüfung wäre in diesem Zusammenhang der Nachweis der doppelten Sicherheit gegen Bruch, also ein Belastungsversuch am Ladungsträger mit dem Zweifachen der angegebenen Traglast.

Was passiert, wenn die Prüfung durchgefallen wird?

Bei der Markteinführung eines neuen Ladungsträgers ist der Hersteller verpflichtet eine Betriebsanleitung mit den für den Betrieb notwendigen Kenndaten, wie z.B. der maximalen Tragfähigkeit, herauszugeben. Weiterhin gilt allgemein, dass Produkte nur auf den Markt gebracht werden dürfen, wenn sie die Sicherheit nicht gefährden bzw. die Anforderungen entsprechender Verordnungen erfüllen. Sollten die Prüfungen in Bezug auf die angegebenen Kenndaten also durchfallen, muss der Hersteller diese entsprechend anpassen oder an der Konstruktion seines Ladungsträgers nachbessern. Andernfalls stimmen die Kenndaten des Ladungsträgers nicht mehr mit den mechanischen Eigenschaften des Produktes überein. Falschangaben zu den Festigkeitseigenschaften können im schlimmsten Fall zu Unfällen (bspw. durch Bruch) beim Kunden führen, wodurch Personenschäden aber auch erhebliche wirtschaftliche Schäden (z.B. durch Produktionsstillstand) entstehen können.

Was war für Ihre Organisation die unmöglichste Sache die später doch erreicht wurde?

Da es in unserem Institut viele unterschiedliche Abteilungen und Bereiche gibt und mit Blick auf die Fraunhofer Gesellschaft allgemein, noch viele weitere Forschungsbereiche neben der Logistikforschung, kann ich diese Frage organisationsübergreifend nicht beantworten. Allerdings kann ich von einem von mir betreutem Projekt berichten. Im Rahmen eines Digitalisierungsprojektes von Holzpaletten haben wir es geschafft eine Serialisierung in Form von eindeutigen 2D-Codes mittels Inkjet-Drucktechnologie auf die Eckklötze von Paletten zu drucken. Der Druck erfolgt direkt in der Palettenproduktion und im Produktionstakt der Fertigungsanlage. Was sich erstmal nicht so spektakulär anhört, hat sich jedoch als große Herausforderung herausgestellt. Die alte Technik der Produktionsanlage traf dabei auf moderne Druckertechnik. Insbesondere diese Zusammenführung, der weitestgehend langjährig im Einsatz befindlichen Palettenfertigungstechnik und der sehr robusten Fertigungsumgebung, mit der neuen (digitalen) Druckertechnologie, haben die Umsetzung sehr schwer gestaltet. Im Ergebnis hat es jedoch an unterschiedlichen Standorten funktioniert und es konnten Paletten produziert werden, die auf allen vier Seiten einen eindeutigen Code tragen. Hiermit konnte der erste Schritt gemacht werden, die Palette vom einfachen Ladungsträger zum Informationsträger weiterzuentwickeln.

Gibt es noch etwas was Sie unseren Lesern mitteilen möchten?

In Zeiten der Digitalisierung geht es zunehmend um das Sammeln und Auswerten von Daten. Gerade die Logistik bietet hier riesen Potentiale, die ausgeschöpft werden wollen. Es sollte das Ziel jedes Ladungsträgerherstellers sein, zukünftig den Transfer in die digitale Welt zu schaffen und so den einfachen Ladungsträger zum Informationsträger weiterzuentwickeln. Insbesondere Paletten begleiten die Ware häufig entlang der gesamten Supply Chain, was ein großes Potential für die Datenerfassung entlang aller Stufen der Lieferkette birgt. Was hierbei beachtet werden muss und was ich auch noch einmal unterstreichen möchte ist, dass bei Digitalisierungsmaßnahmen an Ladungsträgern darauf geachtet werden muss, dass die „angebrachte Intelligenz“ (Tracker, Logger, Serialisierung, ...), immer auch den rauen Bedingungen entlang der Lieferkette standhalten muss. Eigens hierfür haben wir im Verpackungslabor des Fraunhofer IML Prüfungen entwickelt, um solche direkt auf die angebrachte Serialisierung oder Technik-komponenten wirkenden Belastungen an Ladungsträgern zu überprüfen. Denn grundlegend gilt: Das was der Ladungsträger aushalten muss, muss auch die Digitalisierungsmaßnahme aushalten.



Biegefestigkeitsprüfung an einer Holzpalette